

## Beschluss - Antrag Nr. 4

|  |
|--|
| <p><u>Antrag</u> beschlossen/abgelehnt mit<br/>Einstimmig angenommen</p> |
|--|

## Jahr der Jugend 2018/19

### AntragstellerIn:

Diözesanleitung BDKJ/BJA

### Einführung:

Im Oktober 2016 hat Papst Franziskus angekündigt, dass die 15. Ordentliche Versammlung der Bischofssynode 2018 das Thema Jugend und Berufung haben soll. Damit macht er deutlich, wie wichtig das Thema Jugend für die Zukunft der Kirche ist, insbesondere in der Zeit des demographischen Wandels. Sich auf die Jugend zu konzentrieren und diese in ihren Anliegen und ihrem Glauben zu unterstützen, schafft die Möglichkeit, Kirche weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu machen.

Papst Franziskus sagt hierzu in seinem Schreiben an die Jugendlichen zur Vorstellung des Vorbereitungsdokuments zur 15.ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode: „Auch die Kirche möchte auf Eure Stimme hören, auf Eure Sensibilität, auf Euren Glauben, ja auch auf Eure Zweifel und Eure Kritik. Lasst Euren Schrei hören, lasst ihn in den Gemeinschaften erschallen und bis zu den Hirten gelangen.“

Aus diesem Grund ist es uns ein großes Anliegen, die Jugend weiter in den Fokus der Kirche und ihrer MitarbeiterInnen zu rücken.

In unseren Jugendverbänden, Jugendorganisationen und anderen Jugendgruppen vor Ort merken wir immer mehr, dass kirchliche Jugendarbeit in der Gemeinde nicht immer Priorität bei den pastoralen MitarbeiterInnen hat, die notwendig wäre für eine aktive Jugendpastoral.

Die Kirche braucht die jungen Menschen um von ihnen zu lernen.

In unseren Jugendverbänden sowie Jugendorganisationen lernen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene so viel für ihre Zukunft und für die Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft. Sie lernen den sozialen Umgang mit einander. Sie lernen ihre Wünsche, Anliegen und auch ihre Kritik zu äußern. Sie lernen sich einzusetzen für eine gerechtere Gesellschaft und dafür die Schöpfung zu bewahren. Gerade in unserer heutigen Gesellschaft, in der Ausgrenzung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wieder eine größere Rolle spielt, ist es unabdingbar zu lernen, was Demokratie ist und bedeutet: sich bewusst zu sein, dass jedeR das Recht hat, sich einzubringen und mitzubestimmen, dass jedeR das Recht hat, sicher und ohne Angst zu leben.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden sprachfähig zu Themen, die sie beschäftigen, aber auch zu ihrem Glauben. Sie setzen sich ein für Schwächere und handeln aus ihrem Glauben heraus. Jugendverbände sind selbst Kirche (vgl. Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche, 2015), in der Kinder und Jugendliche altersgerechte Kirche erleben und sich mit ihrem Glauben auseinandersetzen.

**Antragstext:**

Die BDJ-Diözesanversammlung beauftragt die Diözesanleitung BDJ/BJA Bischof Gebhard aufzufordern, für 2018/19 ein Jahr der Jugend auszurufen. Sie wird damit beauftragt, mit der Bistumsleitung dafür ein Konzept zu entwickeln. Dabei sollen die Ergebnisse des Jugendforums Beachtung finden.

Die Diözesanleitung stellt dieses Konzept (Programmablauf, Personaleinsatz, Ziele, etc.) der DiV im Frühjahr 2018 vor und öffnet hierbei Partizipationsräume zur Mitgestaltung.

**Begründung:**

Kinder und Jugendliche lernen so viel in der kirchlichen Jugend(-verbands)arbeit. Dafür benötigen sie Unterstützung und Begleitung. Sie benötigen pastorales Personal, das sich Zeit für sie nimmt, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sich mit ihnen, ihrem Glauben und auch ihren Zweifeln auseinandersetzt.

Kirchliche Jugendarbeit, die im besten Fall verbandlich ist, braucht eine Lobby. Das ehrenamtliche Engagement in der kirchlichen Jugend(-verbands)arbeit bedarf einer innerkirchlichen Wertschätzung durch ReligionslehrerInnen, pastorale MitarbeiterInnen sowie Ausbildungsleitungen.

Die Lebensrealität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss maßgeblich die Handlungen und Aussagen der Kirchenleitung, insbesondere bei kritischen Themen, beeinflussen. Die Handlungen und Aussagen der Kirchenleitung sollten sich immer auch an der Lebensrealität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen messen lassen, insbesondere auch bei kritischen Themen. Es ist ein Geschenk der jungen Menschen, dass sie ihre, auch kritischen Wahrnehmungen, mit-teilen und so immer wieder neu Anstoß geben zu einer zu einer Kirche ständiger Erneuerung, ecclesia semper reformanda, getreu der Kirchenvision des 2.Vatikanischen Konzils.

Kirchliche Jugend(-verbands)arbeit muss zentraler Teil von der Aus- und Weiterbildung sein. Es benötigt klare Stellenbeschreibungen für freie Stellen in den Gemeinden, in denen auch deutlich wird, dass kirchliche Jugend(-verbands)arbeit mit zur Aufgabe gehört und nicht nur Katechese.

So sagt auch Papst Franziskus: „Auch die Jugendlichen selbst sollen gebeten werden, ihr [der Kirche] dabei zu helfen, die Art und Weise zu erkennen, die heute am wirksamsten ist, um die Frohe Botschaft zu verkünden.

Durch die Jugendlichen kann die Kirche die Stimme des Herrn vernehmen, der auch heute noch spricht.

Wie früher Samuel (vgl. 1 Sam 3,1-21) und Jeremia (vgl. Jer 1,4-10), so gibt es auch heute Jugendliche, die in der Lage sind, die Zeichen der Zeit zu erkennen, die der Geist unserer Zeit schenkt. Indem wir auf ihre Erwartungen hören, können wir die Welt von morgen erkennen,

die auf uns zukommt, und die Wege entdecken, welche die Kirche zu beschreiten berufen ist.“